

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1950)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

# BÜNDNERISCHES MONATSBLATT

ZEITSCHRIFT FÜR BÜNDNER.  
GESCHICHTE, LANDES- UND VOLKSKUNDE

HERAUSGEGEBEN VON DR. F. PIETH

---

— • ERSCHEINT JEDEN MONAT • —

---

## Die ehemalige Walsersiedlung Batänien

Von Ingenieur P. Dalbert, Chur

Oben am Calanda nördlich des Dorfes Haldenstein, in einer Höhe von ca. 1470 m ü. M. befindet sich die alte Walsersiedlung Batänien. Der Hof liegt in einer Mulde, von Wind geschützt, von prächtigen Wiesen und Wäldern umrahmt. In der Umgebung entstanden damals noch eine Anzahl kleinerer Siedlungen, so: Gäuschi, Mittlergaden, Rütigaden, Büdemli und Gädemli. Die ersten Ansiedler waren wohl Leibeigene der Herrschaft Haldenstein, die schon im 14. Jahrhundert im Auftrage ihres Herrn hier heraufkamen, um die Gegend zu urbarisieren und anzubauen. Sie erstellten ihre Hütten, und so entstand langsam die Siedlung. Das Gut Sevils war vor der Ansiedlung der Walser, der drei Brüder Batänier, nicht ständig besiedelt, wie man allgemein annimmt. Es war ein bloßes Maiensäß im Besitze des Herrn von Haldenstein, das von Haldenstein aus bewirtschaftet wurde.

Am 21. April des Jahres 1424 (Kopie der Urkunde im Staatsarchiv) übertrug der neue Besitzer der Herrschaft und Veste Haldenstein, Peter von Greifensee, den drei Brüdern Hans, Dietrich und Josen Batänier sein Eigengut Sevils oben am Calanda, das zur Veste gehört, zu Erblehen auf ewige Zeiten. Von den Haldensteinern und andern Leuten wurde das Gut Sevils dann als Batänien bezeichnet.

Nach der Urkunde von 1424 wurde der Jahreszins für das Gut auf 9 Pfund Haller Churer Währung (heute ca. 100 Fr.) festgesetzt. Der Zins sei am Martinitag dem Herrn auf die Veste zu bringen. Sollte dies aber auf St. Andreastag, den 30. November, nicht ge-